Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 44

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



- Präzision. Ein Wirbel dreht sich um die Richtigkeit unseres Indexes. Genau wie beim Alter mancher Frauen: Falsche Zahlen oder ungenaue Zählmethoden, das ist hier die Frage.
- Ausser Packeis, im bewegungspolitischen Sinne, ist in der Grossstadt Zürich kein Eis vorhanden, vor allem kein Kunsteis im Hallenstadion. Deswegen musste der Zürcher Schlittschuhclub sein Spiel gegen Davos absagen und 8000 Zuschauer nach Hause schicken
- Der Tip der Woche. Aus den «Bauernregeln für Aerzte und Gesunde», publiziert vom Wolhuser Chefarzt Otto Wicki: «Nimm Bier statt Pillen / dann klappt's beim Stillen.»
- Umwelt. Wer schützt die Landschaft vor den Lärmschutzwänden?
- Das Wort der Woche. «Defizit-Tunnel» (gemeint sind die roten Zahlen der SBB).
- Nahrhaftes. Aus dem Bericht von einer Informationsreise der Bundeshausjournalisten: «Im Zug nach Basel gab's ein Frühstück. Vor der Schleuse Birsfelden gab's Kaffee mit Gipfeli. Auf dem Flughafen Mülhausen gab's Kaffee mit Käseküchlein. Auf dem Flug nach Genf folgte ein kleiner Imbiss. Im Flughafen Genf gab's einen Aperitif und dann ein gediegenes Mittagessen. Und während der Heimreise nach Bern, im Zug, einen grossen Fleischteller...» En Guete!
- Retourkutsche. Nach einem sechsjährigen versuch mit der kleinschreibung kehrt die Gemeinde Binningen zu Dudens Schreibweise zurück ...

Nebis Wochenschau

- Nachwuchs. Zum 100. Geburtstag Picassos veranstaltete das Basler Kunstmuseum einen Malwettbewerb unter dem Motto «Kinder sehen Picasso», in dem Vier- bis Elfjährige mit Pinsel und Farben dem Wunderkind Pablo nacheiferten.
- Zwei Meldungen auf der gleichen Zeitungsseite gaben zu denken: «Das 26. Heroinopfer im Kanton Zürich» und daneben: «Cannabis – ein harmloses Pflänzchen? Reportage von der 1. Cannabis-Zierpflanzen-Ausstellung im Zürcher Volkshaus zum Kampf für die Legalisierung von Haschisch.»
- 60 Millionen Sugus konnte die Firma Suchard nach Hongkong liefern. Ob auch noch Zahnärzte nachexportiert werden, ist nicht bekannt.
- Rekord. Vorgestern ist während vollen 24 Stunden kein Rekord für das «Guiness-Buch der Rekorde» aufgestellt worden ...
- Die Frage der Woche. Im «Internationalen Frühschoppen» wurde die Frage aufgeworfen: «Warum kriegen Millionäre bei uns auch Kindergeld?»
- Verzehr. Ein Franzose hat die Essgabel mit Signalampeln ersonnen: Grün = Zugreifen; Orange = Vorsicht; Rot = Stop!
- Hoffnung Europas: Sonnenschein und Reaganschirm.
- Ehekitt. Wer in Mülhausen heiratet, bekommt vom Standesbeamten ein Elsässer Kochbuch sowie eine Tonbandkassette mit dem gegenseitigen Ja-Wort mit auf den Lebensweg.
- André Gide sagte: «Glaube denen, die die Wahrheit suchen, und zweifle an denen, die sie gefunden haben.»

